

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.25 M., mit Trägerlohn 1.25 M., in Bezugs- und 10 km. Verlehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.85 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschaffter. Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr: I. d. Spalte Zeile und gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 G. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Waidenbüchlein und Schwab. Landwehr.

Fernsprecher Nr. 29.

Bekanntmachung. Im Gemeindebezirk Nagd ist die Maul- u. Klauen-seuche ausgebrochen. Das Durchschneiden von Weidenästen und Schweinen durch die Markung Nagd ist verboten. Herrenberg 7. April 1905. R. Oberamt. Amtm. Rauch.

Politische Uebersicht.

Die Kommission des Reichstags zur Beratung des Toleranzantrags hat zu § 9 einen Abänderungsantrag angenommen, der folgenden Wortlaut hat: „Religionsgemeinschaften, deren Lehren und Sagen den Reichsstrafgesetzen nicht zuwiderlaufen, ist die freie und öffentliche Ausübung der Religion gestattet. Diefelben sind insbesondere befreit, überall im Deutschen Reich ohne staatliche oder kommunale Genehmigung Gottesdienste oder religiöse Versammlungen abzuhalten, Kirchengebäude mit Türmen zu erbauen und auf denselben Glocken anzubringen. Ihre Religionsdiener dürfen die Religionshandlungen bei allen Mitgliedern der Religionsgemeinschaft anleiten.“

Wahlungen aus Krete besagen, daß die Wahlen ruhig verlaufen sind und die Führer der Aufständischen erklärt haben, sich den Wünschen der Garantemächte unterwerfen und binnen acht Tagen gewisse Reformen für das gegenwärtige Regime vorschlagen zu wollen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan. Die Sage in der Mandchurie.

Petersburg, 7. April. Ein Telegramm des Generals Charlowitsch an den Generalfeldmarschall weist von heute: Seitern zwang unsere Infanterie die japanische Kavallerie sich von Ghdahje nach Tsalinda zurückzuziehen. Eine unserer Abteilungen, die am Morgen des 4. d. Tsutsaina erreichte, zwang den Feind, der 6000 Chinesen bei sich hatte, zum Kampf. Ueber den Ausgang habe ich noch keine Meldung erhalten.

Die russischen Verluste im ostasiatischen Krieg betragen in den 14 Kriegsmo-naten nach amtlichen Angaben: An Toten, Verwundeten, an Krankheiten Gestorbenen und in Gefangenenshaft Geratenen verlor das russische Heer: Am Yalufluß 45 000 Mann, In Bort Arifur und bei Amischan 45 000, Bei Kiausang 25 000, Bei Deiposai 13 000, Bei Wafangou 4 000, In den Pässen 2 000, Bei Larentschen 2 400, Bei Semaischen 1 900, Bei Dschifiao 700, Bei Salsan 360, Bei Hallschou 240, In den Seeschlachten usw. 9 800, Bei Sandru 10 000, Bei Mukden etwa 175 000, Aus der Armee heimgeschickte Kranke 24 839, Insgesamt 430 000 Mann.

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. April. Raß- und Gewichtsbildung. Müller-Sagan (fr. Bp.) begrüßt diese Vorlage, weil sie verschiedenen Mängeln, unter denen der Verkehr leide, abhelfe und wünschenswerth die im Besitz eigener Anwesenheiten befindlichen Gemeinden und beantragt aus diesem Grunde Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission.

Bärwinkel (natl.) brüdt seine Genehmigung darüber aus, daß fortan auch die Bierfasser scheidungspflichtig sein sollen und daß außerdem, was er für die wichtigste Erneuerung der Vorlage anseht, die periodische Nachschau eingeführt werde. Auch den § 10 mit seiner bundesrätlichen Vollmacht beabsichtigt Redner.

Staatsekretär Graf Rosadowky stellt zunächst fest, daß kein Grund vorliege zu der Befürchtung, die Gebühren würden in den Einzelstaaten bezw. vom Bundesrat zu hoch bemessen werden. Den Gedanken an eine Entschädigung der Kommunen solle man vollkommen fallen lassen.

Dode (fr. Bg.) begrüßt die Vorlage hauptsächlich wegen der periodischen Nachschau und wendet sich dagegen, daß in dem § 23 der Vorlage die Bayerische Normalsteuerverwaltungskommission aufrecht erhalten werde. Es liege gar kein Anlaß vor, an diesem bayerischen Reservatrecht festzuhalten.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 7. April. Die Abgeordneten-kammer erledigte gestern in einer rein geschäftsmäßigen, nach außen hin wenig interessanten Sitzung die Rechnungsergebnisse der Etatsperiode 1901/03, die bekanntlich mit einem großen Defizit abschloß, nämlich für das Etatsjahr 1901/02 mit einem solchen von 309 126 M. und für das Etatsjahr 1902/03 sogar mit einem solchen von 2 594 903 M.

Stuttgart, 7. April. Schwurgericht. In der Anklage gegen den Nachwächter Reichert von Höttingen wegen Totschlags erfolgte gestern die Vernehmung der Sachverständigen. Sanitätsrat Dr. Köhler hat den Angeklagten nach seiner Entlassung in das hies. Untersuchungsgefängnis untersucht und einige oberflächliche Hautwunden gefunden; der Sachverständige hält es für wahrscheinlich, daß Krampfen vorliegen. Wie angenommen wird, hat der Täter seine blutbesteckten Hände nach der Tat an dem Gartenzaun eines Nachbarn abgewischt, denn am anderen Morgen wurden dort Blutflecken entdeckt. Die Handabdrücke konnten von dem Sachverständigen Dr. Bujard nicht mehr genau festgestellt werden. Der Sachverständige Chemiker Dr. Meyer gab Aufschluß über die Blutbildung. Die Untersuchung habe ergeben, daß dem Bluterguß Wasser zugemengt worden sei. Oberamtsarzt Dr. Ludwig von Vesenberg, der in der Nacht herbeigerufen wurde, schilderte, wie er die Leiche angetroffen habe. Der Angeklagte habe ihm gesagt, daß er die Leiche nicht angerührt habe. Es sei ihm aber aufgefallen, daß der Angeklagte eine blutige Hose und blutbespritzte Stiefel halte. Des weitern sei ihm die große Blutlache aufgefallen. Er vermute, daß der Täter dem Blute Wasser zugemengt habe, um eine größere Blutmenge herzustellen und die Annahme zu erwecken, die Frau habe einen Blutsturz erlitten. Nach seiner Ansicht sei der Tod um 1/2 12 Uhr, möglicherweise auch schon früher, eingetreten. Gestern nachmittag begab sich das Gericht mit den Geschworenen und dem Angeklagten zu einem Augenschein nach Höttingen.

und die darin gipfelten, die Fleischbeschaukosten ganz auf den Staat zu übernehmen und den Fleischbeschauzwang auch auf die Hauschlachtungen auszuheben, nicht geringeren Widerspruch hervor, als die zur Begründung dieser Wünsche vorgebrachte Behauptung, daß es „der Landwirtschaft noch nie so gut ergangen sei wie gegenwärtig“. Außer dem Abgg. Reihling, Sommer und Vogt wandte sich namentlich Dr. Dieder mit großer Schärfe gegen diese Aufstellungen, die, wie er meinte, in den weitesten Kreisen, gleichviel welcher politischen Regierung sie angehören mögen, nur ein starkes Kopfschütteln hervorrufen können. Die Petition wurde schließlich der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. — Heute wird mit der Spezialberatung des Etats begonnen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

r. Altsenfeld, 7. April. Gestern schneite es hier den ganzen Tag ununterbrochen wie im Winter und heute nacht sank das Thermometer 5 Grad unter Null. Die in unseren Gärten durch die in den letzten Tagen sehr warme Witterung weit vorangeschrittenen Getreide sind erfroren; ebenso die Waldbergestrüucher; und auch in unseren Frühobstbäumen dürfte eine Saftkrohung eingetreten sein. Auf den Höhenorten und im hinteren Wald liegt der Schnee 1/2 Meter tief. Daher kann die Post von Ettmannweiler nach Engtal mit dem Schlitten verkehren.

r. Zimmerfeld, 6. April. Heute Nacht schneite es hier und wir sind nun wieder in die schönste Winterlandschaft versetzt worden; alle unsere grünen Fluren sind mit Schnee überdeckt. Im Engtal und im hinteren Wald liegt der Schnee über 20 Zentimeter tief. Es schneit daselbst wie mitten im Winter.

r. Stuttgart, 5. April. Werkmeister Karl Rapp, von dessen Selbstmord wir gestern gemeldet haben, zeigte schon seit einiger Zeit ausgeprochene Spuren von Geistesgehrtheit, so daß er nächster Tage in eine Nervenklinik hätte überführt werden sollen. Ueberarbeitung war zweifellos die Ursache der Geisteskränkung des sonst so ruhigen und braven Mannes.

r. Ehlingen, 7. April. Die Anfsichten sind erfreulicherweise auch in diesem Jahre gute. Die Birnenbäume weisen einen selten schönen Fruchtanlaß auf, auch die Apfelbäume berechnen zu den besten Hoffnungen, Kirschbäume werden in einigen warmen Tagen in Blüte treten. Die Getreide- und Futtergewächse sind gut durch den Winter gekommen und entwickeln sich rasch und kräftig. Die Frühjahrsaubfaat und das Stecken der Kartoffeln hat bereits begonnen.

Riedlingen, 7. April. Gestern früh wurde hier ein schwaches Erdbeben verspürt, dem ein kurz anhaltender orkanartiger Sturm folgte. Mittags begann ein Schneetreiben wie man es hier den ganzen Winter über nicht hatte.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 7. April. Schwurgericht. In der Anklage gegen den Nachwächter Reichert von Höttingen wegen Totschlags erfolgte gestern die Vernehmung der Sachverständigen. Sanitätsrat Dr. Köhler hat den Angeklagten nach seiner Entlassung in das hies. Untersuchungsgefängnis untersucht und einige oberflächliche Hautwunden gefunden; der Sachverständige hält es für wahrscheinlich, daß Krampfen vorliegen. Wie angenommen wird, hat der Täter seine blutbesteckten Hände nach der Tat an dem Gartenzaun eines Nachbarn abgewischt, denn am anderen Morgen wurden dort Blutflecken entdeckt. Die Handabdrücke konnten von dem Sachverständigen Dr. Bujard nicht mehr genau festgestellt werden. Der Sachverständige Chemiker Dr. Meyer gab Aufschluß über die Blutbildung. Die Untersuchung habe ergeben, daß dem Bluterguß Wasser zugemengt worden sei. Oberamtsarzt Dr. Ludwig von Vesenberg, der in der Nacht herbeigerufen wurde, schilderte, wie er die Leiche angetroffen habe. Der Angeklagte habe ihm gesagt, daß er die Leiche nicht angerührt habe. Es sei ihm aber aufgefallen, daß der Angeklagte eine blutige Hose und blutbespritzte Stiefel halte. Des weitern sei ihm die große Blutlache aufgefallen. Er vermute, daß der Täter dem Blute Wasser zugemengt habe, um eine größere Blutmenge herzustellen und die Annahme zu erwecken, die Frau habe einen Blutsturz erlitten. Nach seiner Ansicht sei der Tod um 1/2 12 Uhr, möglicherweise auch schon früher, eingetreten. Gestern nachmittag begab sich das Gericht mit den Geschworenen und dem Angeklagten zu einem Augenschein nach Höttingen.



Am fünften Verhandlungstag in der Anklagesache gegen den Nachwächter Reichert von Höfingen wegen Totschlags wurde die Vernehmung der Sachverständigen fortgesetzt. Oberamtsarzt Dr. Widder von Leonberg berichtete über das Ergebnis der Sektion. Der Täter habe der Frau im ganzen 18 Wunden in den Nacken und Hals, sowie in die Brust und den Rücken beigebracht, und zwar 9 mit einem sichelartigen Werkzeug und 4 mit einem Kumpf. Nach seiner Ansicht seien der Frau im Bett mit einem sichelartigen Werkzeug mehrere Verletzungen beigebracht worden, die Frau sei dann wahrscheinlich zum Bett herausgefallen, worauf ihr der Täter — das sei zweifellos — mit dem Kumpf einen mit großer Wucht gefährten Stich in den Rückenmarkkanal beigebracht habe, was den augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Zwei Stiche hätten die Bunge verletzt. Hierauf wurden noch weitere Zeugen vernommen, die aber nur unwesentliche Angaben machten. Nach einer kurzen Pause begannen die Plädoyers. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Heilmann, las das Ergebnis der Beweisaufnahme wie folgt zusammen: Der Angeklagte sei von einer Reihe von Zeugen als jähzornig, roh und habgierig geschildert worden. Seine Frau, die beliebt gewesen sei, habe unter der rohen Behandlung viel leiden müssen. Sie sei eine Dulderin gewesen, wie es wenige gebe. Aus der Ehegeschichte könne man den Schluss ziehen, daß der Angeklagte und kein anderer die Frau auf so schreckliche Weise getötet habe. Schwer belastend für den Angeklagten seien die Aussagen seiner eigenen Kinder. Er bitte, die Schuldfrage zu bejahen, dem Angeklagten aber die Jubiläumsmildernde Umstände zu verlesen, da die Tat nahe an Nord grenze. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Roth-Beonberg, bat um Freisprechung, da der Schuldbeweis nicht erbracht sei. Der Angeklagte erklärte, er müsse zugeben, daß er seine Frau hiersüß grob mißhandelt habe, getötet habe er sie nicht. Die Geschworenen bejahten nach kurzer Beratung die Schuldfrage auf Totschlag ohne Jubiläumsmildernde Umstände. Ehe der Gerichtshof zur Fällung des Urteils sich sürückzog, erklärte der Angeklagte nochmals, er sei unschuldig. Das Urteil lautete auf **14 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.**

Deutsches Reich.

Berlin, 7. April. Der König von Württemberg ist in Berlin eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von den erdringlich lieblichen Herrschaften, sowie von dem zum Militärkabinett des Kaisers kommandierten Flügeladjutanten Major v. Schröder und dem Gesandtschaftsattaché Freiherrn v. Späth-Schälzburg empfangen. Die Rückkehr des Königs nach Stuttgart wird in einigen Tagen erfolgen.

Berlin, 4. April. Die v. Bobelschwingschen Pläne auf Bekämpfung der Wanderbettelei gehen ihrer Verwirklichung entgegen. Nach einer Vortrage des Stadtrats Raragrat stimmte am Montag die städtische Deputation für die Rieselfelder dem Antrage des Pastors v. Bobelschwing zu. Hiernach überläßt die Verwaltung der Rieselfelder dem Komitee, welchem auch der General-Oberst Graf von Häfeler angehört, 700 Morgen Land bei Mübitz nebst dem Kerkowischen Hof in Mübitz zu einem Pachtpreise, der einer 3/4-%igen Verzinsung des ursprünglichen Kaufpreises gleichkommt. Ferner soll dem Komitee das Gutshaus in Mübitzdorf mit dem Park u. s. w. und 32 Morgen Acker für 2800 M. Pacht überlassen werden, sobald das jetzt noch bewohnte Gutshaus frei wird. Das Komitee beabsichtigt, in Mübitz obdachlose Personen, die den Willen haben, sich aus dem Sumpf herauszuarbeiten, unterzubringen und sie mit gärtnerischen Arbeiten u. s. w. zu beschäftigen. Sie sollen Unterweisungen im Obst- und Gemüsedau empfangen, damit sie sich dann selbst weiterhelfen können. Gelingt der Versuch, dann wird die Kolonie voraussichtlich anderen zum Nachahmer dienen; die Wanderbettelei und die damit verbundene Obdachlosigkeit würde dadurch in der wirksamsten und besten Weise bekämpft werden.

Betra (Hohenzollern), 3. April. Im Walde gegen Redarhausen lag der schon bis zur völligen Unkenntlichkeit in Verwesung übergegangene Leichnam eines etwa 30jährigen

unbekannten Mannes. Den Umständen nach zu schließen, hat derselbe selbst den Tod gesucht; ein mit mehreren Angeln geladener Revolver lag daneben. Ueber die Persönlichkeit macht der „Tag. Bot.“ folgende Angaben: Größe 1,75 Mtr., Kleidung gut, bestehend in neuen Schnürschuhen, schwarzer Tuchhose, brauner Jacke und Weste und weichem schwarzem Filzhut. Die vergoldeten Manschettenknöpfe tragen Wappenabzeichen. Weiter fand man eine leere Brieftasche, ein Messer und einen Geldbeutel, die Barschaft betrug nur noch 17 M.

Würzburg, 7. April. Der Kassier Schmitt eines hiesigen Etablissements ist nach Verübung großer Unterschlagungen flüchtig geworden.

Eberfeld, 4. April. Ein Streik der Presse ereignete sich heute im Stadtratsordnungsaal. Schon vor etwa zwei Jahren verließen die Vertreter der Presse den Stadtratsaal, als das Erscheinen der Stadtratsverordneten zur Sitzung sich wiederholt so verzögerte, daß die Vertreter der Presse eine Stunde zwecklos warten mußten. Heute taten sie das Gleiche, als sie wieder 1/2 Stunden warten mußten, und die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit noch nicht eröffnet werden konnte. Auch in den letzten Sitzungen hatte sich die Eröffnung sehr verzögert.

Hamburg, 7. April. Nach der Statistik des Bureaus Veritas sind im Februar 111 Schiffe vollständig verloren gegangen, darunter befand sich indessen kein deutsches. Der Fall ist bisher noch nicht vorgekommen. 487 Schiffe wurden beschlagnahmt, darunter 62 deutsche.

Hamburg, 7. April. Der stark überfällige Hamburger Dampfer Marseille wurde am 26. März von dem Bremer Argobomper Kustrola bei Kap Finisterre gesehen. Infolge des Sturmes mußte die Kustrola drehtreiben. Als der Sturm nachgelassen hatte, war die Marseille verschwunden, im Meere fanden sich aber viele Korntelle.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Kaiser Wilhelm in Neapel.

Neapel, 6. April. Heute Abend fand im Palazzo Reale Salafest statt, bei der der König von Italien folgenden Trinkspruch hielt:

Die Anwesenheit Eurer Majestät, die bei mir teure Erinnerungen weckt, bereitet meinem Herzen stets große Freude. Noch willkommener ist mir dieselbe heute, wo sich gleichzeitig auf italienischem Boden Eurer Majestät hohe Gemahlin und zwei Söhne als sehr liebe Gäste befinden. Es war für mich und die Königin eine große Freude, die Kaiserin und die königlichen Hoheiten sofort bei ihrem Eintreffen willkommen zu heißen. Auf diese Weise befestigt sich noch mehr das gegenseitige Band der innigen Freundschaft, das für die beiden verbündeten Völker ein Pfand des Friedens und einer gedehlichen Zukunft darstellt. Mit diesen Gefühlen im Herzen und mit dem wärmsten Wünschen erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl und die Gesundheit Eurer Majestät erhabener Familie, die in Aussicht auf das bevorstehende glückliche Ereignis von Freude erfüllt ist, sowie der edlen deutschen Nation, des treuen Verbündeten Italiens.

Der Kaiser antwortete in deutscher Sprache mit einem Trinkspruch, der folgendermaßen lautete:

Die Möglichkeit, einige Wochen in Eurer Majestät schönem Vaterlande zuzubringen, gewährt mir stets große Freude, welche erhöht wird durch die Lebenswürdigkeit, die Eure Majestät hierher führte und die mir die frohe Gelegenheit gegenseitiger Begrüßung und gegenseitigen Meinungsäustausches gewährt hat. Ich sehe Eure Majestät freudig bewegt, da es Gott gefallen hat, der Königin einen Thronerben zu bescheren, der die Hoffnung und der Segen für dieses schöne Land sein möge, und dessen Väter zu sein mir eine besondere Ehre ist. Sehr gerührt durch die freundliche Begrüßung der Kaiserin und meiner Kinder, danke ich Eurer Majestät dafür und hoffe, daß die Sonne Italiens und das herrliche sizilianische Klima Stärkung und Gesundheit den Kindern bereiten werden. Ein festes und sicheres Pfand des Friedens ist der Dreiband und unsere verbän-

deten Völker erkennen sich der schönsten Entfaltung der Kräfte unter seinem Schatten. Auf die treue Bundesgenossenschaft und die innige Freundschaft Italiens und seines erhabenen Monarchen fest bauernd, leere ich mein Glas auf Eurer Majestät Wohl, auf das Ihrer Majestät, des Thronerben und der gesamten königlichen Familie, mit meinem Gruß an das mir so sympathische italienische Volk.

Ausland.

Paris, 7. April. Die Militärverschwörung in Frankreich. Ueber die Militärverschwörung erzählte der Depulterte Rabier vorgestern in den Wandelgängen der Kammer: Er habe am 28. Febr. von einem Hauptmann der Garnison Rochefort einen Brief erhalten, worin dieser mittelste, in gewissen Regimentern würden Versuche gemacht, die Offiziere für ein Komplott gegen die Republik zu gewinnen. Einen Monat später erhielt er einen Brief von demselben Offizier, worin dieser auf den Ernst der Tatsache hinwies mit dem Hinzufügen, ein höherer Offizier der Meinungsverschiedenheiten mit dem General Andre gehabt habe, sei in die Angelegenheit verwickelt. Der Brief habe auf ihn keinen Eindruck gemacht, doch habe er im Hinblick auf die jüngsten Vorgänge diesen Brief dem Kabinettschef Rouvier und Etienne übergeben. Rouvier erklärte, er habe von einem anderen Offizier die gleiche Nachricht erhalten. Der Zweck der Verschwörung sei der Sturz der Republik zugunsten des Prinzen Viktor gewesen. Der Gewaltstreik richtete sich gegen das Elisee, die Minister und die Präsidenden des Senats und gegen die Kammer.

Paris, 7. April. General Regrier soll in der Verschwörung Angelegenheit stark kompromittiert sein. Der Verschwörung wird hier erster Charakter beigegeben.

Paris, 7. April. In den Wandelgängen der Kammer wurde erzählt, daß neben anderen Persönlichkeiten auch ein nationalisierender Akademiker, mehrere nationalisierende Journalisten in die Verschwörung Angelegenheit verwickelt seien. Die radikale Lanterne will erfahren haben, daß der erwähnte Korpskommandeur General Rouvier sei.

Paris, 7. April. An der algerisch-marokkanischen Grenze kam es zu einem langen erbitterten Kampfe zwischen den Aufständischen und den Truppen des Sultans. Die Aufständischen wurden schließlich geschlagen und mußten ihre Zeit auf dem Kampfplatz zurließen.

In Moskau wird in nächster Zeit der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius beginnen. Dazu bezieht sich eine Abordnung des Senats, bestehend aus dem Präsidenten und 6 Mitgliedern, von Petersburg nach Moskau. Es ist bis jetzt nicht gelungen, die wahre Persönlichkeit des Mörders festzustellen. Er wird wahrscheinlich als namenlos verurteilt werden. In Moskau erhält sich das Gerücht, daß der Attentäter der hohen Kriksforatrie angehört. — Maxim Gorki erhielt die Erlaubnis, von Riga nach Jalta abzureisen, da sein Zustand Besorgnis erregt. Der Dichter ist lungentkrank.

Bericht über die Märkte in der Umgegend.

Som 9. bis 15. April.

Altensteig, 11. April. Kötmer- und Viehmarkt.

Calw, 12. April. Vieh-, Koh- und Schweinemarkt.

Königlich Preussische Staats-Medaille

Seidenstoffe

schwarz
weiß
farbig

in unergänzlich reicher Auswahl.
Jeener die neuen und schönsten. — Solle und sehr billig.
4 Nadelstange-Beiballen, 4 Hochfaden-Beiballen.
Deutschlands größtes Spezial-Beidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Woberei Nichols & Co. Berlin SW. 19
45 Leipziger Strasse 45 Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Täglich kann abonniert werden!

Druck und Verlag der W. B. Jäcker'schen Buchdruckerei (Emil Jäcker) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pauer.

Bewerberaufruf.

Die Stelle des Kassiers der Oberamtskassaphase Nagold,
mit welcher bisher im Nebenamt ein Gehalt von 1600 Mark verbunden war, ist erledigt.

Im Verwaltungs- bzw. Notariatsfach geprüfte und besonders im Paud- und Grundbuchwesen bewanderte Bewerber wollen sich unter Anschlag ihrer Zeugnisse binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle melden.

Bei Verwaltung der Stelle im Hauptamt ist eine entsprechende Erhöhung des bisherigen Gehalts in Aussicht zu nehmen.

Nagold, den 7. April 1905.

Ragold.

Empfehle zur Saat
**ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen**

in guter keimfähiger Ware billigst.
Gottlieb Schwarz.

**R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.
Anderstammholz-Verkauf.**

Wittwoch, 26. April 1905
1/12 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus sämtlichen Huten
6152 Stck Laugholz mit For.:
1398 I., 425 II., 584 III., 1337 IV.,
312 V. St.; 189 Stck Eägholz
mit For.: 86 I., 21 II., 32 III. St.

Nagold.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag d. 10. April d. J.
nachm. 1 Uhr
verkauft der Gerichtsvollzieher im
Bege der Zwangsversteigerung gegen
bare Bezahlung im Cash. z. Pfug
**13 250 Stk.
Zigarren**
verschiedener Sorten, wozu Kauf-
liebhaber eingeladen werden.

Bezirkskrankenkasse Nagold. An unsere Kassennmitglieder!

Es ist wiederholt zu unserer Kenntnis gekommen, daß die Herren Kassennärzte dann und wann wegen unbedeutender Krankheiten in die Wohnung von Kassennmitgliedern, namentlich auch nach auswärtig, gerufen werden, obgleich dies nach § 24 Abs. 7 des Statuts nur dann erlaubt ist, wenn der Zustand des Kranken demselben nicht gestattet, sich selbst zum Arzt zu begeben. Da Extrabefuche der Ärzte **Mehrkosten** verursachen, so werden wir von jetzt an gegebenenfalls wegen derartiger unndtlicher Inanspruchnahme des Kassennarzts die uns daraus erwachsenden Kosten von den **betreff. Kassennmitgliedern ersetzt verlangen!**

Nagold, den 2. April 1905.

Im Auftrag des Kassenvorstands:
Lenz.

Bruteier

aus meiner Spezialzucht
schwarze Minorka
von 2-jähriger und vorjähiger Zucht
à Duzeud 3 Mark.

Johannes Weik, Wildberg.

Nagold.
Oberamtsstadt im Württ. Schwarzwald an der Bahnlinie
Pforzheim—Horb und Nagold—Altensteig.

Bierbrauerei- und Gastwirtschafts-Verkauf.

Frau Baumwirt **Kliff Wive**, dahier bringt unter Leitung des
K. Grundbuchamts auf dem Rathaus in Nagold am
Samstag den 29. April 1905

nachmittags 3 Uhr
zum zweiten- und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung:

Geb. Nr. 17 des Wohn- und Gastwirtschaftsgebäude 2. Raum
mit dinglicher Berechtigung samt



- A. zweifelhafte Schener,
- B. zweifelhafte Brauhaus,
- C. Waschlüche und Brauweinbrennerei,
- D. Regelbahn mit Gartenwirtschaft,
- E. Kesselsgebäude,
- F. Schweine- und Geflügelstall und Hofraum

alles im Gesamtmaßgehalt von 16 a 13 qm am Wolfsberg, ferner:
Geb. Nr. 414 ein auf P. Nr. 371 eingedauter Lager Bierkeller
1/2 an;

Geb. Nr. 429 Gehäus an der alten Mühlingerstraße,
P. Nr. 199/1 21 a 38 qm Gras- und Baumgarten, Land und
Rauer am Weihergäßle,
" " 201 4 " 82 " Gemüsegarten daselbst.

Das ganze Anwesen, ausgenommen Geb. Nr. 414 und 429, ist zu-
sammenhängend und äußerst günstig an belebten Straßen gelegen, vom
Garten und der Regelbahn aus mit herrlichem Blick in das Nagold-
und Waldachtal, außerdem befindet sich im Wirtschaftsgebäude eine weitere
heizbare Regelbahn.

Die Gebäulichkeiten sind mit elektrischem Licht und Wasserleitung
versehen und befinden sich in gutem baulichen Zustand, ebenso die aus-
gezeichneten Keller und die sonstigen Brauerei- und Brauweinbrennerei-
einrichtungen.

Umsatz ist bedeutend und läßt sich namentlich in der Brauerei
noch steigern.

Bierabgabe wird hier keine erhoben und die Gemeindeabgaben und
der Wasserzins sind nieder.

Einem strebsamen tüchtigen Bierbrauer wäre auf diesem Geschäft
Gelegenheit geboten, ein gutes Auskommen zu finden, zumal in dieser
Stadt viel geschieht im Interesse der Hebung des geschäftlichen Lebens
und des Verkehrs.

Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Das Inventar kann mitverkauft werden und da sich bei den schönen
Scheunendämmlichkeiten und großen Stallungen das Anwesen auch noch
zu einem landwirtschaftlichen Nebenbetrieb eignet, ist Gelegenheit geboten,
das vorhandene Vieh und 2/3 ha besser Grundstücke mit zu kaufen.

Angekauft im ersten Termin ohne die Grundstücke zu
35 000 Mark.

Bei annehmbarem Angebot wird der Zuschlag sofort
erteilt.

Zu jeder Auskunft ist Herr Oberamtspfleger Rapp und der Unter-
zeichnete gerne bereit.

Den 7. April 1905.

K. Grundbuchamt:
Stadtdirekt.

Zur Frühjahrssaat
ist
Thomasschlackenmehl



garantiert rein ohne fremde Beimischung
der besten u. billigsten Phosphorsäure-Dünger

für alle Halm- und Hackfrüchte,
für Futterpflanzen: Klee, Luzerne etc.
sowie für Gemüsegarten.

Vorsicht beim Ankauf von Thomasmehl!

Man achte genau auf Schutzmarke,
— Plombe und Gehaltsangabe. —

Vor minderwertiger Ware, besonders solcher ohne Gehaltsangabe, wird dringend gewarnt.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.

Bei waggonweisem Bezug kostenlose Nachuntersuchung.

Wegen Offerte in „Sternmarke“ beliebe man sich
an die bekannten Verkaufsstellen zu wenden.

Altensteig-Stadt.
**Stangen- und
Beugholz-Verkauf**

am Mittwoch d. 12. April d. J.
nachm. 2 Uhr

auf diesem Rathaus
I. aus Stadtwald Hagwald Abt.
1, 2 und Scheidholz:

598 St. rottann. Bauftangen Ia
—III. Rl.

69 Rm. Papierbrügel
2 " tann. Brügel

42 " " Knubach
3 " " Reisbrügel

II. aus Stadtwald Hofnerwald
Abt. 2:

71 St. rottann. Bauftangen Ia
bis III. Rl.

78 " Hagftangen II. u. III. Rl.

622 " Hopfenftangen I.—III. Rl.

2356 " Reisftangen I. u. II. Rl.

10 Rm. Papierbrügel
12 " tann. Brügel

4 " tann. Knubach.

Den 7. April 1905.
Stadtschulth. Amt:
Weiler.

Nagold.
Am Freitag den 14. April
und ab. am Samstag den 15.
April von morgens 1/2 9 Uhr und
von nachmittags 1/2 2 Uhr an findet
im Kellerhaus eine

**Fahrnis-
Versteigerung**

gegen Barzahlung statt, wobei vor-
kommt:

Schreinwerk, worunter: 1 Sch-
retär, Sofa, Tische, 1
größere Badwanne von Holz,
1 Handwägelchen, Porzells,
Bücher, Küchengeräte und
allgemeiner Hausrat,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Elektrisches Lichtbad Nagold (System Stanger).
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht, Rheu-
matismus, Nervenleiden, Nierenleiden, Blasenleiden, Herzleiden
und allen Blutstauungen.
Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was
aus vielen Anerkennungsbriefen zu ersehen ist.
Amher Sonntag ist das Bad täglich geöffnet und
ladet zum Besuch ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
Kunstdünger ist eingetroffen
und kann abgeholt werden
Gutekunst z. Löwen.

Hühneraugenleidenden
gelte ich ergebenst an, daß ich
heute Samstag und Sonntag
nochmals in
Nagold im Gasth. z. Röhle
zu sprechen bin.
Fr. Hornberger,
Chiroplast und Spezialist für Hühneraugen.

Ziehung 14. und 15. April garantiert
der grossen Stuttgarter
Geld- u. Pferde-Lotterie
3001 Geld- u. 12 Pferde-
gewinne zusammen
80000 M.
90000 Mark
1 Haupt- 40000 Mark
Gewinn
1 Haupt- 10000 Mark
Gewinn
1 à 2000 = 2000 M. 60 à 25 = 1500 M.
2 à 1000 = 2000 " 140 à 20 = 2800 " "
6 à 500 = 3000 " 200 à 10 = 2000 " "
20 à 100 = 2000 " 2540 à 5 = 12700 " "
40 à 50 = 2000 " 12 Pferdew. 10000 " "
Orig.-Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.
Porto und Liste 25 Pf. Zu haben bei
Generalagent J. Schwelckert, Stuttgart.

Ankunftei J. Müller, Stuttgart, Vogelstangstr. 16.
Ghe man nicht die Ankuuftei befragt hat, gehe man keine
Heirat, Verlobung oder Geschäftsverbindung ein. Es
werden den Anfragenden durch gewissenhaft. Ankuufte über
Personen betrefte Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Kreditfähig-
keit u. s. w., viele Enttäufungen erspart. Ankuufthaltermittlg.
von Personen und löstwilligen Schuldner. Eintreibung von Schuld-
forderungen. Ermittlung in Erbschafts- und Prozeßsachen. Rat
und Ankuufst in allen Familien-, Privat-, Rechts-, Geld-, Kredit-,
Kauf- und Verkaufsanlagen. Beobachtung u. Ueberwachung
von Personen. Vertreter im In- und Ausland an allen Orten.
Strengste Verschwiegenheit. Größtes, ältestes und leistungsfähigstes
Bureau in Süddeutschland. (Sonntags geöffnet 10—1 Uhr.)

Nagold.
Hiermit bringe ich mein gut
sortiertes Lager in In abge-
lagerten
Zigarren
in empfehlende Erinnerung.
Eugen Nuding.

W. Dengler
meh. Werkstätte
Ebhansen
empfehle meine in Leist-
ung und leichtem Gang
unübertroffenen
Güllepumpen.
Neder 300 l pro Minute.
Billigste Preise.
Weitgehende
Garantie.

Nagold.
Seilrollen
schwere
bunachtloms
à St. 4 M. empfiehlt
Eugen Berg.
Wildberg.
**Gemüse- und
Blumen-Samen**
in Paketen à 5 und 10 S
empfehle in bestermeider Ware
Fr. Mosers Nachf.
(G. Eberhard).

MAGGI'S
Suppen- Würze
u. Speisen- Würze
verbessert augenblicklich
schwache Suppen,
Bouillon, Saucen, Ge-
müse, Salate
u. s. w.

Nagold.
Ulmer Schweinetröge
empfehle zu Fabrikpreisen
Eugen Berg.

Stutzen!
Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährten kutschenhilfen-
den und wohlschmeckenden
**Kaiser's
Brenn-Caramellen**
(Wald-Ortsch in jeder Form.)
2740 not. beglaubigte
Zeugn. beweisen
den sicheren Erfolg bei Husten
Heiserkeit, Katarrh und
Verschleimung.
Paket 25 Pf.
Niederlage bei: Fr. Schmid
in Nagold, G. Gutekunst
in Hatterbach, Wilh. Wied-
mann in Unterjeitingen,
Th. Krahl in Wildberg.

Blüß-Stauffer-Ritt
unübertroffen zum Ritten
zerbrochener Gegenstände.
Zu haben bei:
Gottl. Schmid, Kaufmann.

Entfaltung der
treue Bundesge-
lens und seines
mein Glas auf
hät, des Thron-
le, mit meinem
he Volk.

schwörung in
ag erzählte der
ndelgängen der
em Hauptmann
n, worin dieser
Versuche gemacht,
Republik zu ge-
einen Brief von
nkst der Tatsache
stfänger der Me-
re gehabt habe,
Brief habe auf
in Hinblick auf
abinettschef Rou-
rie, er habe von
erhalten. Der
er Republik zu-
er Gewaltreich
und die Präsi-

oll in der Ver-
setn. Der Ver-
emessen.
ngen der Kom-
Wilschleiten auch
rallistische Jour-
berwickelt seien.
a, daß der er-
er sei.
omorokanischen
Kampfe zwischen
Sultan. Die
n und mußten

er Prozeß gegen
men. Dazu be-
hend aus dem
burg nach Mos-
ahre Persönlich-
ährscheinlich als
erhält sich das
okratie ange-
nis, von Riga
erfolgts erregt.

Umgebung.
Schweinemarkt.
Schweinemarkt.

hwarze
lasse
rbige

Mr. Billig-
stern
schäft
in SW. 19
Strasse.

werden!

Druckerei (umf
rtlich: R. Pau.

gold.
ieder!

erren Kassen-
n die Wohnung
gerufen werden,
laudit ist, wenn
um Arzt zu be-
chen, so werden
er Inanspruch-
assen von den

erstands:

er
zu ch t
orka
iger Zucht
t.
ldberg.



Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.
 Auf Gegenseitigkeit. Mit Garantie einer Aktiengesellschaft. Gegründet 1875.
Hauptpflicht-, Unfall-u. Lebensversicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch:
Chr. Schweißer, Privatier in Nagold.

Gesamtversicherungsbetrag 600,000 Versicherungen
 Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.
 Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.

*Regine Weik
 Johannes Pfeifle
 Verlobte
 Ebershardt Ebhausen
 Im April 1905.*

Chemische Waschanstalt

Färberei
 Neueste Saisonmuster
 Annahmestelle bei: Herrn Max Pfohmann, Nagold.

für Damen- u. Herren-
 Garderobe, Hand-
 schuhe, Straussen-
 federn, Spitzen etc.

**Ludw. Arnold
 NÜRNBERG.**

Korbweiden,
 ca. 1 1/2 Btr. sehr schöne, gibt um
 annehmbaren Preis sofort ab
Fr. Schuster, Nagold.

Nagold.

Drahtgeflecht,
 4 und Gediged, in jeder Höhe,
 letzteres per Quadratmeter von 15
 Pfg. an, sowie auch befestigt
Stacheldraht
 und verz. Draht
 empfiehlt billigt
Eugen Berg.

Schleifungen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
 nahme während des Krankeins und bei dem
 Hinscheiden unserer I. Gattin und Mutter
Maria Walz geb. Kaz
 für die zahlreiche Beisendbeteiligung von hier und
 auswärts und für die schönen Blumenpenden
 lagen den innigsten Dank
 der trauernde Gatte
Jakob Walz, Privatier
 und Kinder.

Für unsere Hausfrauen
 gibt es nichts erleichternderes
 als eine
Dampf-Waschmaschine
 System „Krauss“,
 welche die Wäsche in der halben
 Zeit kocht und auch zugleich
 gründlich reinigt.
 Das Drehen kann ein Kind verrichten.
 Auf Wunsch zur Probe.
 Mit Rücksicht auf die Schonung der Wäsche
 sind 75% Ersparnis nicht überschätzt.
10,000 im Betrieb. — Broschüre gratis.
N. Müller, Sulz, Station Wildberg.

Nagold.
 Selbstgemachte Eiernudeln
 empfiehlt frisch frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Alkoholfreies Kaffeehaus in Calw
 am obern Marktplatz wird
 Schulen, Vereinen, Passanten und Lustkurgästen
 aufs Beste empfohlen. (Sonntags geöffnet.)

Nagold.
 Die soeben erschienenen
Rechenbücher f. d. Buchführung
 der Landwirte
 von Oberlehrer Rangier-Hohenheim
 84 Quartetten mit Tabellen A L. —
 sind zu haben bei
 Buchbinder Ferd. Wolf, sen.

Zwieback mit und ohne
 Zucker, sowie
Zwiebackmehl,
 beste Kindernahrung, stets frisch bei
 Nagold. **Hch. Gauss.**

Nagold.
Gartensämereien
 in bekannter Güte, sowie prima
Steckzwiebel
 empfiehlt
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.
 Unterzeichnete
 empfiehlt sein reich-
 haltiges und neu-
 sortiertes Lager in
 allen Artikeln von
**Schuh-
 waren**
 von den feinsten bis
 zu den stärksten Sor-
 ten und für alle Brei-
 tenlagen zu den äußerst
 billigen Preisen.
Jakob Grüninger, Schuhgeschäft
 Freudenstädterstr. bei der Krone.
 NB. Anfertigung nach Maß und Reparaturarbeiten
 werden rasch und pünktlich ausgeführt.
 Einlegesohlen aller Art, sowie Lack und Cremes zu allen
 Lederarten



Nagold.
Stockfische
 ganz frisch, sind soeben
 wieder eingetroffen bei
Fr. Schittenhelm.

Nagold.
 Feinstes geruchloses
Bodenöl
 billigt bei
Eugen Nuding.

Wildberg.
Achtung!
Brut-Gier
 Unterzeichnete geben von ihrer
 Spezialgucht ab: gelbe Or-
 pington, sowie Plym.-Rocks,
 gesperbert, per Duzend zu 4 Mk
Brösaule z. Hirsch.
Jak. Rathfelder, Wauer.

Nagold.
Gartenmöbel
 in Holz und Eisen billigt bei
Eugen Nuding.

Wildberg.
 Unterzeichnete
 empfiehlt feingrobes
 Lager feinsten alten
Rheinwein,
 besonders für Kranke, ebenso neuen
Weiss- und Rotwein
 aus verschiedenen Gegenden.
P. Krichbaum.

Halterbach.
 Einen jüngeren
Dreher
 sucht für dauernde Beschäftigung
 nach Feuerbach.
G. Sigler, Drehermeister.

Neueste
Jauchepumpe No. 5
 mit schmiede-
 eisernen Röhren.
 Leistet per Minute ca. 300
 Liter und kann in verschie-
 denen Längen geliefert wer-
 den. Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.
 Frankfurt a. M.
 Fabrik landwirt.
 Maschinen.

Nagold.
Gartenmöbel

 in Holz und Eisen billigt bei
Eugen Nuding.

Nagold.
 Eine freundliche
Wohnung
 von 4-5 Zimmern wird bis Herbst
 oder früher zu mieten gesucht von
Eugen Schiler.

Rohrdorf.
 Ein ordentlicher
Knabe,
 der Lust hat, die Metzgerei zu er-
 lernen, findet gute Lehrstelle bei
 Dachsenwirt Seeger.

**Zu jeder
 Jahreszeit**
 kann ich jederzeit einen vollständigen ge-
 sunden und billigen **Kautschuk** liefern
 mit
J. Schraders-Mostsubstanzen
 in Extractform
 v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
 Das Beste, was in diesen Zweck geliefert
 werden kann. Das Ganze besteht aus
 ca. 7 Pfg. Beständig in Vorr. zu 150 und
 300 Liter bei:
 Nagold, Osh. Gaus.
 Altensteig, Chr. Surlhard jr.

Ebhausen.
 Meine chemische
Wäscherei und Färberei,
 sowie alle in das Fach einschlagenden Arbeiten bringe ich in
 empfehlende Erinnerung, sichere bei rascher und sorgfältiger Be-
 dienung mäßige Preise zu und bitte um geneigte Zuzahlung
Gottlob Dengler.

Nagold.
 Ein auf Möbel geübter
Arbeiter
 findet gut bezahlte Stelle bei
Jakob Dötting, Möbelschreiner.

Guten Verdienst,
 auch als Nebenerwerb, findet Herr
 durch Provisionsverkauf unserer
 Futterstoffe an Landwirte.
D. Heerdung & Co., Chem.
 Fabrik, Leipzig-Entzsch.

Nagold.
 Wer Bedarf an
Baubeschlägen
 hat, verlange Offerte von
Eugen Berg.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 9. April, 1/10 Uhr
 Predigt. Konfirmationsfeier. 2 Uhr
 Christenlehre mit den Konfirmanden.
 Freitag, 14. April, 10 Uhr
 Vorbereitungspredigt und Beichte.
 Im neuen Vereinshaus findet
 den Sommer über jeden Sonntag
 abends 8 Uhr eine **Erbauungs-
 stunde** statt, zu der herzlich ein-
 geladen wird.

Nagold.
**Schmiedlehrlings-
 Gesuch.**
 In eine gutgehende Schmiedwerk-
 stätte wird bei solcher Behandlung
 und günstigen Bedingungen ein Lehr-
 ling gesucht.
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Kontobüchle
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 9. April, Vorm. 1/10
 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
**Mitteilungen des Stabes-
 ants der Stadt Nagold.**
 Todesfälle: Maria Clara, Tochter d. Fr.
 Vater, Metzger, 2. April.
 Erwin Friedrich, Sohn d. Ludw. Str. d.
 Jellenhauer, 6. April.